

## 1. April – Tag der Hausarztmedizin

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Auch in dieser Ausgabe erwartet Sie ein bunter Strauss interessanter Informationen aus dem Umkreis unseres Hausarztnetzwerkes. Speziell möchte ich Ihnen den interessanten Vortrag über Allergien, Heuschnupfen und Asthma nahelegen, welcher am 19. April 2007 stattfindet. Ein ganz aktuelles Thema behandelt der Beitrag über die Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs und empfehlenswert ist der Artikel von Enrico Giovanoli, des Geschäftsführers der beliebtesten Krankenkasse unserer Region, zum Thema Hausarztssystem. Des Weiteren finden Sie Beiträge zu aktuellen Aktivitäten Ihrer Hausärztinnen und Hausärzte sowie einen Rückblick auf die letzte Winterthurer Messe.

Vorweg erlauben Sie mir aber, daran zu erinnern, dass schon bald wieder am 1. April der Tag der Hausarztmedizin bevorsteht. Vor einem Jahr demonstrierten Tausende von Grundversorgerinnen und Grundversorgern gemeinsam mit Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten auf dem Bundeshausplatz, um auf die prekäre Situation und die drohenden Gefahren für die Hausarztmedizin aufmerksam zu machen. Allen Skeptikern zum Trotz fand die Kundgebung ein grosses Echo in der Allgemeinheit, bei Politikern und Behörden. Was während Jahrzehnten mühselig und schwierig gewesen war, wurde nun als willkommen begrüsst: Hausärztinnen und Hausärzte wurden zu den Problemen der Grundversorgung von Politikern und Behörden befragt und zu Rate gezogen. Die Einrichtung von Lehrstühlen für Hausarztmedizin an den Schweizer Universitäten wird ernsthaft diskutiert und vorbereitet. Wenn sie dann einmal die Ausbildungs- und For-

schungsaktivitäten auf dem Gebiet der Hausarztmedizin erfüllen sollen, werden auch die Hausärztinnen und Hausärzte in den Praxen sich mehr an der Ausbildung der Studenten beteiligen müssen. Die unbefriedigende Situation bei der Entlohnung von Assistentinnen und Assistenten in den Grundversorgerpraxen, deren Bezahlung bisher vom Staat verweigert wurde, hat begonnen, sich zu ändern: In verschiedenen Kantonen kam es zu einem Richtungswechsel und es wurden bereits Gelder in dieser Sache gesprochen.

Noch warten aber grosse Aufgaben auf ihre Erledigung, bis unser Beruf auch für junge Ärztinnen und Ärzte wieder attraktiv wird. Ich erinnere nur an die dringend notwendige Eindämmung der Papierflut und Kontrollwut von Behörden und Versicherern, welche uns noch immer einen Drittel unserer Arbeitszeit stehlen. Mindestens ebenso wichtig ist die Reorganisation des allgemeinen Notfalldienstes.

Der 1. April wird noch lange seine Berechtigung als Tag der Erinnerung an die Hausarztmedizin behalten. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass wir genügend gute und für ihren Beruf begeisterte Hausärztinnen und Hausärzte haben und zählen auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Mitteilungen.



Dr. med. Hans Beat Stiefel  
Hausarzt in Wiesendangen

#### Inhalt:

- 2 Patientensicherheit im hawa-Verein
- 3 Krebsvorsorge
- 4 I like my bike
- 5 Rückblick Winti Mass 2006
- 6 Hausarztssysteme
- 7 Wachstum
- 8 Versicherungs-partner

hawadoc

Ausgabe 1  
März 2007



Hans Beat Stiefel



## Aufatmen – trotz Allergien und Asthma!

Neues von der Vorbeugung bis zur Therapie.

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag, 19. April 2007, 19.30 – 21 Uhr  
Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Grüner Saal  
Liebestrasse 3, 8400 Winterthur

Mehr zum Vortrag auf Seite 3

## Unser Bemühen um eine sichere Patientenbetreuung



**Markus Wieser,  
Hausarzt in  
Winterthur-Seen**

Das Thema Patientensicherheit ist uns in unserem Hausarztnetzwerk ein grosses Anliegen. In den Medien liest man regelmässig über aufgetretene Fehler in der Medizin. Oftmals machen dabei falsche Amputationen, missglückte Operationen oder Medikamentenverwechslungen Schlagzeilen. Seit Jahren hört man auch von der Optimierung in der Pilotenausbildung – hier gehört es schon lange zur Aufgabe eines Unternehmens, mit Fehlern umzugehen, respektive Strategien zu entwickeln, solche zu verhindern.

Der Hauptvortrag an unserer Jahresversammlung 2006 widmete sich dem Thema der Fehlerkultur in der Hausarztmedizin. Für das Gastreferat konnten wir den pensionierten Kinderchirurgen Dr. med. Beat Kehrer aus St. Gallen gewinnen, welcher sich professionell dem Thema Fehlermanagement in der Medizin widmet.

Zum Glück erleiden in der Hausarztmedizin nur relativ wenige Patienten durch Fehler ernsthafte und bleibende Schädigungen! Vor möglichen Verwechslungen, falscher Medikamentendosierung, Übersehen von Labor- oder Röntgenbefunden sind aber auch wir nicht gefeit. Gerade die Hausärztin oder der Hausarzt,

der am Beginn der Behandlungskette steht, muss oft Entscheide in grosser Unsicherheit und häufig aufgrund unvollständiger Informationen fällen. Resultate technischer Abklärungen oder Befunde von Spezialisten kommen oft später oder sind momentan nicht greifbar. Wir wollen aus allen unbeabsichtigten Zwischenfällen und Fehlern lernen. Dazu braucht es aber eine systematische Erfassung und Analyse.

Mit Unterstützung der beiden Spezialisten Dr. med. Beat Kehrer und Dr. med. Marc-Anton Hochreutener, Geschäftsführer der Stiftung für Patientensicherheit, haben wir deshalb im letzten Herbst ein Seminar für die hawa-Ärztinnen und -Ärzte zum Thema «Umgang mit Fehlern» durchgeführt. Ein Viertel all unserer Mitglieder hat an diesem zweitägigen höchst lehrreichen Seminar teilgenommen. Nach Vermittlung von theoretischen Grundlagen (Schärfung unserer Sinne für ein fehleranalytisches Denken) über die Mechanismen der Entstehung von Fehlern oder «Beinahefehlern» konnten wir in Workshops mitgebrachte Ereignisse aus unseren eigenen Praxen diskutieren. Auch bei vorerst als «banal» geschilderten Fällen wurde klar, dass erst die Verkettung verschiedener Faktoren ursächlich das Auftreten eines unerwünschten Ereignisses ermöglichte.

In einer weiteren Phase haben wir nun für die hawa-Ärztinnen und -Ärzte eine Anleitung entwickelt. Diese dient als Beispiel, wie in jeder einzelnen unserer Arztpraxen unerwünschte Ereignisse registriert und anschliessend analysiert werden können. Es braucht ein System, um Fehler begünstigende Faktoren aufzuspüren, und um dadurch möglichst ähnliche Probleme zu verhindern und die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten zu erhöhen. Um aus Fehlern zu lernen, ist es prinzipiell unwichtig, wem ein Fehler unterlaufen ist. Die entscheidende Frage lautet, welche Faktoren haben dazu beigetragen, dass ein unerwartetes Ereignis überhaupt auftreten konnte!

In einer späteren Phase möchten wir auch aus den Erfahrungen der einzelnen Praxen Schlüsse ziehen und praxisübergreifende Probleme (z.B. Medikamentenverpackung, Informationsaustausch mit Spezialisten oder Spitälern etc.) gemeinsam angehen. Natürlich immer mit dem Ziel, unseren Patientinnen und Patienten eine möglichst sichere und effiziente Behandlung anzubieten.

## Krebsvorsorge: Gebärmutterhalskrebs – eine Viruskrankheit!



**Hilde Meier,  
Hausärztin in  
Winterthur**

Frauenärztliche Vorsorgeuntersuchungen sind allen Frauen empfohlen. Jährlich erkranken in der Schweiz zwischen 300 und 400 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Bei ungefähr 4000 Frauen finden sich anlässlich der Kontrolle des Abstrichs von der Gebärmutter Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses. Vorstufen müssen in Kontrolle bleiben. Ungefähr 30% davon können spontan ausheilen, die anderen benötigen eine Behandlung. Ursache von Vorstufen und Gebärmutterhalskrebs ist in nahezu allen Fällen eine Infektion mit dem Humanen Papilloma-Virus, kurz HPV. Es gibt mehr als 100 Typen HPV. Sie werden eingeteilt in gefährliche und weniger gefährliche. Die Typen 16 und 18 verursachen rund 70% aller Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen. Die Typen 6 und 11 sind für die Intimwarzen verantwortlich. Neu in der Krebsvorsorge ist ein Impfstoff, der gegen die Typen 16, 18, 6 und 11 gerichtet ist. Die Impfung sollte vor Aufnahme des Geschlechtsverkehrs gemacht werden.

Bereits bestehende Infektionen mit dem HP-Virus werden damit nicht behandelt. Benötigt werden drei Injektionen. Bisher sind keine schweren Nebenwirkungen beobachtet worden. Leichte Nebenwirkungen sind örtliche Schwellung, Schmerzen, Rötung und Fieber.

Der Impfstoff wird erst seit knapp vier Jahren an Menschen geprüft. Die Wirkung hält jedenfalls fünf Jahre an. Wie lange sie tatsächlich anhält und ob später eine Auffrischimpfung nötig sein wird, ist noch nicht bekannt. Die Impfungen kosten ungefähr 710 Franken. Die Kosten werden von der Krankenkasse noch nicht bezahlt. Die eidgenössische Kommission für Impffragen hat noch keine Stellung bezogen.

**Wichtig: Die Impfung befreit nicht von den Vorsorgeuntersuchungen! Es bleiben 30% Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen, die durch andere Viren als die Impftypen verursacht werden.**



## Aufatmen – trotz Allergien und Asthma! Neues von der Vorbeugung bis zur Therapie.

Öffentlicher Vortrag, 19. April 2007, 19.30–21 Uhr, Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Grüner Saal, Winterthur

Eintritt CHF 10.–

Spende für Behindertenheim Steinegg, Wiesendangen

Eintritt frei für Hausarzt-Versicherte

### Referenten

**Dr. med. Ruedi Bezel**

Facharzt FMH für Innere Medizin und  
Lungenkrankheiten

**Dr. med. Helmut Oswald**

Facharzt FMH für Kinder- und Jugendmedizin  
spez. Lungenkrankheiten

**Dr. med. Urs Leo Gantenbein**

Hausarzt FMH für Allgemeine Medizin,  
Akupunktur ASA und Homöopathie SVHA

**Dr. med. Christoph Graf**

Hausarzt FMH für Allgemeine und Innere Medizin

Immer mehr Menschen leiden an Asthma und an verschiedenen Formen von Allergien. Fachärzte des Hausärztereins hawa informieren an einem öffentlichen Vortrag über Ursachen, begünstigende Faktoren, Diagnosever-

fahren, Präventionsmassnahmen und Behandlungsmethoden bei Allergien und Asthma (Erwachsene und Kinder). Dabei zeigen sie auch Möglichkeiten und Grenzen der Komplementärmedizin auf.

Wie kriege ich meinen Heuschnupfen in Griff? Welche Symptome kann die Hausstaubmilbe oder die Pflanze Ambrosia hervorrufen? Verschwindet Asthma bei Kindern mit zunehmendem Alter? Welche Inhalationstechniken erlauben ein Leben ohne Einschränkungen? Welche Möglichkeiten bieten Akupunktur, Phytotherapie und Homöopathie bei Allergien und Asthma? Wo stösst die Komplementärmedizin an ihre Grenzen?

Diese und weitere Fragen beantworten die Referenten am öffentlichen Vortrag vom 19. April 2007.

Betroffene, Angehörige und Interessierte haben in der anschliessenden Diskussion die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Die Referenten beantworten Ihnen alles, was Sie über Allergien und Asthma wissen wollen.





## **I LIKE MY BIKE® Die Velokampagne in und um Winterthur**

**Markus Wieser**

*Unter dem Patronat der Stadt Winterthur findet mit «I like my bike» eine breit angelegte Mobilitätskampagne in und um Winterthur statt. Das Ziel ist, möglichst viele Leute zu einem gesundheitsfördernden Gebrauch ihres Velos in den Monaten Juni bis September 2007 zu bewegen.*

Wir begleiten dieses Projekt als Hausärzterverein und ermöglichen den medizinischen Hintergrund. Als Zielgruppe möchten wir bewusst die ganze Bevölkerung ohne Tangierung von politischen Gruppierungen oder Verkehrs- und Veloverbänden ansprechen.

Bewegungsmangel und Übergewicht werden in allen Medien immer wieder angeprangert und stellen einen wichtigen Risikofaktor unserer Gesundheit dar. Deshalb soll auf spassige Art das Velo als patentes Fortbewegungsmittel für Jung und Alt zur Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit eingesetzt werden unter dem Motto: «Bewegung macht Spass», «Fitness gratis ohne viel Aufwand»!

An einem Startevent als Volksfest am 16. Juni 2007 an der Steinberggasse kann gegen einen Unkostenbeitrag ein einfacher Velocomputer erworben werden. Es wird ein Velo-Gesundheitspass abgegeben, der während der Veranstaltungsdauer ergänzt werden kann.

Wir vom Hausärzterverein planen einen Stand, wo Sie sich in ähnlicher Art und Weise wie an der Winterthurer Messe von uns Hausärzten beraten lassen können. Im Laufe des Sommers sollen in verschiedenen Kategorien Velokilometer gesammelt werden, mit denen sich dann ein jeweiliger Sieger künden lässt. **Sie können nur gewinnen: Spass, Fitness, Lebensqualität und Preise.**

Selbstverständlich kann mit dem Velofahren jederzeit begonnen werden. An einzelnen Abenden sind Veranstaltungen geplant mit Themen rund um «Bewegung und Gesundheit». Beim Schlussevent am 15. September 2007 in der Reithalle findet ein Fest mit Rangverkündigung und Preisverleihung statt.

**Anmeldung und Registrierung zur Velocomputer-Reservation im ganzen Monat Mai 2007.**

[www.ilikemybike.ch](http://www.ilikemybike.ch)

## Sonderschau «Xund & fit» an der Winti Mäss 2006



**Yves Broccon,**  
Geschäftsführer,  
hawadoc

*In der Schweiz leiden immer mehr Menschen am Metabolischen Syndrom, auch Wohlstandssyndrom genannt.*

Dieses führt zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der häufigsten Todesursache der Schweizer Bevölkerung. Bedingt ist das Metabolische Syndrom hauptsächlich durch Bewegungsmangel, Stress, Alkohol- und Tabakkonsum, vor allem aber durch falsche Ernährung. Im Bereich «Xund & fit» der Winterthurer Messe konnten die Messebesucher während 5 Tagen Vorsorge-Untersuchungen machen, die Aufschluss gaben, ob ein Wohlstandssyndrom vorliegt und wie gefährdet sie sind.

Die Messungen und Befragungen wurden von hawa-Praxisassistentinnen in Zusammenarbeit mit der Samaritervereinigung, dem Schweizerischen Rotkreuzdienst und dem Fitnesscenter Wintifit durchgeführt. Nach einem vordefinierten Bewertungsindex wurde der Gesundheitszustand beurteilt und die Messebesucher hatten vor Ort die Möglichkeit, einen hawa-Arzt zu den Resultaten zu befragen.

Insgesamt wurden bei 912 Messebesuchern 2500 Testmessungen vorgenommen. Am meisten kritische Werte zeigten sich bei den Cholesterinmessungen, beim Bauchumfang und beim Bewegungsindex. 85 Messeteilnehmern musste aufgrund

stark überhöhter Werte des Gesamtgesundheitsindex ein Arztbesuch empfohlen werden.

Direkt gegenüber dem Gesundheitsparcours klärten zwei hawa-Ärztinnen und -Ärzte interessierte Messebesucher über das hawa-Hausarztmodell auf. Und natürlich durfte wieder am Glücksrad gedreht werden. Mehr als 2800 Messebesucher haben ihr Glück versucht und 44 Messebesucher konnten einen Hauptpreis im Wert von hundert Franken entgegennehmen. Die Auswertung der Glücksrad-Talons hat zu einer weiteren interessanten Erkenntnis geführt: Über 70% der Glücksrad-Teilnehmer gaben an, dass sie am Hausarztmodell interessiert sind. Es findet offensichtlich ein Umdenken statt und die Vorteile dieses Modells werden je länger je mehr erkannt!





## Die Attraktivität von Hausarztssystemen steigern



**Enrico Giovanoli,**  
Delegierter des  
VR  
PROVITA

*Immer mehr Menschen interessieren sich für das Hausarztmodell.  
Die Vorteile liegen auf der Hand.*

Ein Grund, weshalb es Hausarztssysteme überhaupt gibt, ist unter vielen anderen auch das 1996 in Kraft getretene KVG. Dort ist die Möglichkeit für die Versicherten definiert, sich in der freien Arztwahl einzuschränken und als Gegenleistung eine günstigere Prämie an die Versicherung zu bezahlen.

So negativ sich der Begriff «Einschränkung der freien Arztwahl» anhört, so sinnvoll ist das Modell. Als versicherte Person wählen sie «frei» einen Hausarzt, der bevorzugterweise in einem Netzwerk wie dem hawa angeschlossen ist, und wenden sich bei medizinischen Problemen (mit ganz wenigen Ausnahmen) immer zuerst an diesen Arzt. Dadurch, dass es sich immer um die gleiche Ansprechperson handelt, entwickelt sich neben der Bildung einer Vertrauensbasis auch ein Kennenlernen der betroffenen Person, was zu einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und zu einem besseren

Abwägen der Behandlungen führt. Dass diese Vorgehensweise auf die Dauer günstiger ist, kann mit Zahlen belegt werden. Viele Krankenversicherer gewähren daher einen Rabatt und belohnen die Hausarzt-Versicherten direkt mit günstigeren Prämien.

Aktive Netzwerke wie hawa leisten noch zusätzliche Anstrengungen in den Bereichen Qualität, Behandlungsmethoden und Kundeninformationen und tragen so zusätzlich zur Kostensenkung im Gesundheitswesen bei. Wichtig ist aber folgendes: Sie als Versicherte können sich für ein Hausarztmodell entscheiden und tragen so dem qualitativ hoch stehenden Gesundheitswesen der Schweiz Sorge.

Enrico Giovanoli  
enrico.giovanoli@provita.ch

**PROVITA**  
GESUNDHEITSVERSICHERUNG



## Erfreuliches Wachstum im hawa-Hausarztmodell

**Yves Broccon**

Immer mehr Menschen interessieren sich für das Hausarztmodell. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Die Nähe des Hausarztes ist dem Patienten wichtig. Der Hausarzt kennt das Umfeld und die Krankengeschichte seiner Patienten und begleitet sie auf ihrem Lebensweg.
- Die Vertrauensbasis zwischen Hausarzt und Patient ermöglicht eine vernünftige und gleichwohl qualitativ hoch stehende Medizin.
- Das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Arzt und Patient wirkt sich positiv auf die Gesundheitskosten aus und der Patient profitiert von günstigeren Prämien bei der Krankenkasse.

Bald jeder fünfte Einwohner der Bezirke Winterthur und Andelfingen ist im hawa-Hausarztmodell versichert. 31172 Menschen waren es per Ende 2006, 16 Prozent mehr als 2005!

Im Herbst 2006 wurden Patienten, welche im so genannten Schein-Hausarztmodell versichert waren, systematisch über ihre Möglichkeit zum Beitritt ins echte Hausarztmodell aufgeklärt. Am erfolgreichsten hat dies das Praxis-Team Dr. med. Matthias Günthard, Winterthur-Wülflingen gemacht und durfte Anfang März 2007 den hawadoc-Preis entgegennehmen. Herzliche Gratulation ans ganze Praxis-Team!

Praxis-Team Dr. med. Matthias Günthard.  
Marlis Scheichl, Matthias Günthard, Simona Naegeli

### Erfreuliches Wachstum im hawa-Hausarztmodell

Auf der Jagd nach jungen und gesunden Versicherten bieten einzelne Krankenversicherer das so genannte Hausarzt-Light-Modell unter dem Deckmantel Hausarztmodell an. Zwar kommen die Versicherten auch bei diesem Versicherungsprodukt in den Genuss eines Prämienrabattes, die negativen Aspekte dieses äusserst zweifelhaften Angebots überwiegen aber:

- Im Schein-Hausarztmodell entscheiden die Krankenversicherer auf der Basis von Durchschnittskosten, welche ÄrztInnen auf die Liste kommen. Diese fragwürdige Methode führt dazu, dass Arztpraxen mit vielen älteren und chronisch kranken Patienten nicht auf der Liste erscheinen.
  - Im Schein-Hausarztmodell entscheiden Sie sich nur für ein Versicherungsprodukt. Im Krankheitsfall müssen Sie zuerst abklären, welcher Arzt zurzeit auf der Liste aufgeführt ist und ob der gewählte Arzt Sie in der Praxis aufnehmen kann.
- Die Übersicht auf der letzten Seite gibt Ihnen Aufschluss darüber, welches die echten Hausarztversicherungen sind.



## Diese Krankenversicherungen bieten das echte Hausarztmodell an:

	Aquilana Versicherungen Bruggerstrasse 46 5401 Baden	Casamed	056 203 44 44 <a href="http://www.aquilana.ch">www.aquilana.ch</a>
	Atupri Krankenkasse Zieglerstrasse 29 3000 Bern 65	CareMed	0844 822 122 <a href="http://www.atupri.ch">www.atupri.ch</a>
	Carena Schweiz Schulstrasse 3 8355 Aadorf	Casamed	052 368 04 04 <a href="http://www.carenaschweiz.ch">www.carenaschweiz.ch</a>
	Concordia Stadthausstrasse 89 8401 Winterthur	Mydoc	052 269 06 61 <a href="http://www.concordia.ch">www.concordia.ch</a>
	Helsana Versicherungen AG Zürichstrasse 130 8081 Zürich	Hausarzt- versicherung HAV	043 340 11 11 <a href="http://www.helsana.ch">www.helsana.ch</a>
	Innova Wilerstrasse 73 9201 Gossau	Casa-Nova	0844 866 500 <a href="http://www.innova.ch">www.innova.ch</a>
	Kmu-Krankenversicherung Bachtelstrasse 5 8400 Winterthur	Basis HA	052 269 12 60 <a href="http://www.kmu-kv.ch">www.kmu-kv.ch</a>
	Kolping Krankenkasse AG Ringstrasse 16 8600 Dübendorf	Hausarztssystem	044 824 80 80 <a href="http://www.kolping-krankenkasse.ch">www.kolping-krankenkasse.ch</a>
	ÖKK Lagerhausstrasse 5 8402 Winterthur	Casamed Hausarzt	058 456 18 00 <a href="http://www.oekk.ch">www.oekk.ch</a>
	ProVita Gesundheitsversicherung Brunngasse 4 8401 Winterthur	Medicasa	052 260 02 02 <a href="http://www.provita.ch">www.provita.ch</a>
	Rhenusana (ex. BKK) Heinrich-Wild-Strasse 210 9435 Heerbrugg	Hausarztssystem	071 727 88 00 <a href="http://www.rhenusana.ch">www.rhenusana.ch</a>
	Sumiswalder Krankenkasse Spitalstrasse 47 3454 Sumiswald	Hausarztmodell	034 432 30 60 <a href="http://www.sumiswalder.ch">www.sumiswalder.ch</a>
	Swica Römerstrasse 38 8401 Winterthur	Favorit Casa	0800 809 080 <a href="http://www.swica.ch">www.swica.ch</a>
	Visana Feldstrasse 37 8408 Winterthur	Hausarztmodell	052 224 60 30 <a href="http://www.visana.ch">www.visana.ch</a>
	Wincare Konradstrasse 14 8401 Winterthur	Caremed	0800 868 868 <a href="http://www.wincare.ch">www.wincare.ch</a>
	Xundheit Pilatusstrasse 28 6002 Luzern	Hausarztssystem	041 227 77 77 <a href="http://www.xundheit.ch">www.xundheit.ch</a>

Mit diesen Krankenversicherern arbeitet das hawa-Ärzenetz zusammen und Sie profitieren von all den Vorteilen des Hausarztmodells. Ein Übertritt in die Hausarztversicherung ist jederzeit auf Anfang Monat möglich. Wenn Sie bei einer anderen Krankenkasse versichert sind, können Sie diese in der Grundversicherung unter Berücksichtigung folgender Fristen ohne Nachteile kündigen: Bis zum 31. März (Eintreffen des Briefes bei der Krankenkasse bis spätestens letzter Arbeitstag im März) für eine Kündigung per 30. Juni. Dies gilt nicht für Versicherte mit Franchisen höher als CHF 300 (Kinder CHF 0).

Bis zum 30. November (Eintreffen des Briefes bei der Krankenkasse bis spätestens letzter Arbeitstag im November) für eine Kündigung per 31. Dezember. Kündigen Sie Ihre allfällige Zusatzversicherung erst, wenn Sie von der neuen Krankenkasse eine vorbehaltlose Aufnahmebestätigung erhalten haben. Ansonsten empfehlen wir Ihnen, nur die Grundversicherung zu kündigen.

Haben Sie noch Fragen zum Hausarztmodell? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

**hawadoc AG, Telefon 052 235 01 70**

**Impressum**  
**Auflage:** 2500 Exemplare  
**Redaktion:** hawadoc AG  
 Yves Broccon, Schmidgasse 7  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 235 01 70  
[www.hawadoc.ch](http://www.hawadoc.ch)  
**Gestaltung:**  
 S&W Werbeagentur AG BSW,  
 Baden

Gratisauflagen in den hawadoc-Praxen, Versand an Versicherungs- und Kooperationspartner, Sponsoren und weitere interessierte Kreise.



Wir sind Ihre hawadocs.

hawadoc 



Ort	Name / FMH-Titel	Strasse	Telefon
Andelfingen	1 Erni-Treier Christian Allg. Med. FMH	Obstgartenstrasse 4	052 317 26 75
	2 Schappi Walter Allg. Med. FMH	Obstgartenstrasse 4	052 317 16 66
	3 Stierlin Walter Allg. Med. FMH	Schlossgasse 36	052 317 31 71
Benken ZH	4 Fasnacht Jean-Jacques Allg. Med. FMH	Schulstrasse 4	052 319 14 00
Brutten	5 Buhler Marcel Innere Med. FMH	Ankengasse 2	052 345 26 33
Dachsen	6 Spahn-Mohr Verena Allg. Med. FMH	Bolstrasse 1	052 659 60 60
Dinhard	7 Eidenbenz Martin Allg. Med. FMH	Welsikerstrasse 13	052 336 19 38
Elgg	8 Angele Georg Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	Bergstrasse 8	052 364 20 00
	9 De Carli Aldo Allg. Med. FMH	Bergstrasse 8	052 364 12 12
	10 Schutt Andreas Allg. Med. FMH	Vordergasse 9	052 364 10 00
Feuerthalen	11 Bollinger Roman Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	Zurcherstrasse 19	052 659 31 31
	12 Egger Reto Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	Zurcherstrasse 25	052 647 47 37
	13 Ritzmann Peter Innere Med. FMH	Zurcherstrasse 25	052 647 47 38
Flaach	14 Willimann Urs Allg. Med. FMH	Obere Haldenstrasse 7	052 318 12 66
Henggart	15 Etter Hans-Rudolf Allg. Med. FMH	Alte Dorfemerstrasse 10	052 316 23 23
Hettlingen	16 Baur Werner Allg. Med. FMH	Stationsstrasse 3	052 316 10 20
Kleinandelfingen	17 Gehrig Urs Allg. Med. FMH	Thurhaldenweg 2	052 305 26 00
Marthalen	18 Muggli Urs Allg. Med. FMH	Talstrasse 2	052 319 19 18
Neftenbach	19 Hurlimann Thomas Allg. Med. FMH	Zurichstrasse 14	052 315 18 95
	20 Schindler Ruedi Innere Med. FMH	Wolfzangenstrasse 30	052 315 24 21
Oberstammheim	21 Kappeler Urs D. Innere Med. FMH	Hauptstrasse 2	052 745 13 00
	22 Ruger Walter Allg. Med. FMH	Hauptstrasse 2	052 745 13 00
Ossingen	23 Zollikofer Jurg Allg. Med. FMH	Im Zinggen 1	052 317 32 11
Pfunggen	24 Meier-Ruf Bettina Eidg. Facharztin fur Allg. Med.	Wellenbergstrasse 1	052 305 03 55
	25 Sturzenegger Markus Allg. Med. FMH	Wellenbergstrasse 1	052 305 03 55
Ramismuhle	26 Hardegger Daniel Innere Med. FMH	Bahnhofplatz	052 383 24 55
Raterschen	27 Hammerle Lienhard Allg. Med. FMH	Untere Egg 1	052 363 11 72
	28 Stamm Franz Allg. Med. FMH	Obere Scharerstrasse 2 A	052 363 16 33
Rheinau	29 Kuster Philippe Allg. Med. FMH	Poststrasse 25	052 319 33 00
Rickenbach-Sulz	30 Graf Christoph Innere Med. FMH	Stationsstrasse 10 b	052 320 91 00
	31 Pfiffner Alfred Allg. Med. FMH	Stationsstrasse 10 b	052 320 91 00
Seuzach	32 Demarmels Andreas Allg. Med. FMH	Birchstrasse 2	052 335 20 20
	33 Friedrich Lorenz Allg. Med. FMH	Birchstrasse 2	052 335 19 19
	34 Nuesch Hansjakob Allg. Med. FMH	Birchstrasse 2	052 335 20 20
	35 Poths Hans-Jurgen Innere Med. FMH	Birchstrasse 2	052 320 02 02
	36 Schulthess Dieter Innere Med. FMH	Birchstrasse 2	052 335 23 23
Turbenthal	37 Sgarbi-Bauhofer Pia Innere Med. FMH	Birchstrasse 2	052 335 19 19
	38 Flachsmann Peter Allg. Med. FMH	Tosstalstrasse 72	052 385 19 88
Uhwiesen	39 Wehrli Hans Allg. Med. FMH	Tosstalstrasse 89	052 385 10 13
	40 Weidmann Alfred Allg. Med. FMH	Brunngasse 14	052 659 12 00
Unterstammheim	41 Butsch Martin Allg. Med. FMH	Rietweg 2	052 745 19 70
Weisslingen	42 Ammann Dieter Allg. Med. FMH	Dorfstrasse 16	052 384 18 41
	43 Holzer Patrice Allg. Med. FMH	Rossligasse 1	052 397 30 97
Wiesendangen	44 Sauer Kaspar Allg. Med. FMH	Hinterdorfstrasse 19	052 337 11 55
	45 Stiefel Hans Beat Allg. Med. FMH	Gemeindehausstrasse 2	052 337 12 05
Winterthur Stadt	46 Albert Hans Innere Med. FMH	Unterer Graben 23	052 213 21 00
	47 Aus der Au Christian Innere Med. FMH	Stadthausstrasse 131	052 213 99 88
	48 Baldinger Rene Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	Scheideggstrasse 8/1	052 232 47 55
	49 Baumberger Ursula Innere Med. FMH	Obertor 12	052 213 99 20
	50 Bezel Rudolf Innere Med. FMH	Wartstrasse 14	052 213 87 00

Ort	Name / FMH-Titel	Strasse	Telefon
	51 Chiffelle Christine Allg. Med. FMH	Nelkenstrasse 3	052 212 40 50
	52 Dubas Frolicher Lise Padiatrie FMH	Oberer Graben 26	052 202 95 93
	53 Eicke Michael Padiatrie FMH	Tosstalstrasse 163	052 238 03 03
	54 Fehlmann Urs Padiatrie FMH	Theaterstrasse 1	052 212 21 22
	55 Gantenbein Urs Leo Allg. Med. FMH	Ackeretstrasse 16	052 223 03 30
	56 Grob Ueli Allg. Med. FMH	Rundstrasse 43	052 222 80 30
	57 Hany Manuela A. Padiatrie FMH	Marktgasse 45	052 213 15 15
	58 Hany Michael K. Innere Med. FMH	Marktgasse 45	052 214 06 06
	59 Hertli Rudolf Allg. Med. FMH	Brauerstrasse 50	052 212 12 32
	60 Liggerstorfer Peter Innere Med. FMH	Wartstrasse 14	052 212 12 39
	61 Megroz Rene Allg. Med. FMH	Untertor 39	052 212 77 12
	62 Meier Hans-Rudolf Innere Med. FMH	Tosstalstrasse 174	052 233 10 00
	63 Meister Roland Allg. Med. FMH	Marktgasse 46	052 213 22 00
	64 Oswald Helmut Padiatrie FMH	Zentrum am Obertor 8	052 209 03 80
	65 Peier-Harbauer Karin Kinder- und Jugendmedizin FMH	Theaterstrasse 1	052 212 21 22
	66 Schar Beat Allg. Med. FMH	Nelkenstrasse 3	052 212 40 50
	67 Scherrer Buhler Rose-Marie Padiatrie FMH	Wartstrasse 44	052 213 99 77
	68 Schmid Regula Padiatrie FMH	Wartstrasse 60	052 226 02 02
	69 Schwarzenbach Peter R. Padiatrie FMH	Stadthausstrasse 143	052 213 99 90
	70 Sigg Martin Padiatrie FMH	Untertor 39	052 212 95 00
	71 Stuber Peter Innere Med. FMH	Untertor 1	052 212 60 00
	72 Tobler-Krautli Barbara Allg. Med. FMH	Marktgasse 34	052 213 70 00
	73 Torriani Ricardo Andreas Allg. Med. FMH	Stadthausstrasse 135	052 212 60 23
	74 Ulugol Sadi Allg. Med. FMH	Bahnhofplatz 5A	052 209 05 90
	75 Veya Corinne Padiatrie FMH	Oberer Deutweg 59	052 238 20 20
	76 von Siebenthal Kurt Padiatrie FMH	Wartstrasse 60	052 226 02 02
	77 Waspi Urs Padiatrie FMH	Unterer Graben 35	052 213 86 86
	78 Zelenay Peter Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	St. Georgenstrasse 6	052 246 03 03
Oberwinterthur	79 Guidon Lukas Innere Med. FMH	Frauenfelderstrasse 124	052 242 88 88
	80 Lattmann Peter Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	Lindbergstrasse 15	052 242 25 50
	81 Maag-Lokay Veronika Allg. Med. FMH	Mooswiesenweg 4	052 242 67 57
	82 Tsalkagaras Gregor Allg. Med. FMH	Frauenfelderstrasse 69	052 242 14 40
	83 Zednik Magdalena Eidg. Facharztin fur Allg. Med.	Mooswiesenweg 4	052 242 67 57
	84 Ziegler Hans Allg. Med. FMH	Talackerstrasse 55	052 242 48 28
Winterthur Hegi	85 Brudermann Andreas Allg. Med. FMH	Rumikerstrasse 46	052 233 09 00
Winterthur Seen	86 Lorca Carlos Padiatrie FMH	Landvogt-Waser-Str. 51a	052 233 22 22
	87 Meyer Niklaus Allg. Med. FMH	Brunnerstrasse 33	052 232 00 00
	88 Meyer Sylvia Eidg. Facharztin fur Allg. Med.	Brunnerstrasse 33	052 232 00 00
	89 Rosli Alfred Allg. Med. FMH	Im Gassli 1	052 233 41 41
	90 Steffen Peter Innere Med. FMH	Kanzleistrasse 34	052 233 52 50
	91 Wieser Markus Allg. Med. FMH	Brunnerstrasse 33	052 232 00 00
Winterthur Toss	92 Hohendahl Rudolf Eidg. Facharzt fur Allg. Med.	Zurcherstrasse 65	052 203 04 21
	93 Kosek Robert Innere Med. FMH	Zurcherstrasse 157	052 202 74 00
	94 Steinemann Elizabeth Eidg. Facharztin fur Allg. Med.	Zurcherstrasse 120	052 202 77 78
	95 Stoffel Georg Innere Med. FMH	Rieterstrasse 3	052 203 16 00
Winterthur Wulfingen	96 Diener Ruedi Allg. Med. FMH	Eulachstrasse 8	052 222 33 33
	97 Gunthard Matthias Allg. Med. FMH	Lettenstrasse 11	052 222 31 11
	98 Moser-Weber Catherine Innere Med. FMH	Johannes Beuggen-Str.109	052 224 02 24
	99 Richner Verena R. Innere Med. FMH	Johannes Beuggen-Str.109	052 224 02 24